

Laut aktuellen Zahlen sind Frauen im Begrif, den Arztberuf für sich zu erobern. Diese an sich löbliche Entwicklung ruft indes auch Kritiker(innen) auf den Plan → 5

PRAXISMEDIZIN

Koffein „frisst“ Knochen

Im Übermaß genossen, erweisen sich manche Nahrungs- und Genussmittel als Knochen-schädlinge. Koffein zählt dazu, aber auch Zucker, Alkohol und Eiweiß → 11

PRAXISWIRTSCHAFT

Online-Banking für den Hausarzt

Immer mehr Praxischefs nutzen die Vorteile der elektronischen Kontoführung. In unserer EDV-Serie geht es diesmal um die Sicherheit von Finanztransaktionen per PC → 14

H₁-Blocker nicht immer erste Pollinosis-Wahl

MÜNCHEN (me) – Macht Heuschnupfen-Patienten in erster Linie die verstopfte Nase zu schaffen, helfen nasale Steroide oft besser als Antihistaminika. Letztere, so Prof. Gerd Rasp von der Uni München, bewähren sich vor allem bei Juckreiz und tränenden Augen. Die häufigsten Klippen der Heuschnupfen-Therapie → 9

Diät-Shop in der Praxis? Vorsicht!

KÖLN (jb) – Wer sich als Arzt nebenbei zusätzliche Einnahmequellen erschließen will, muss ärztliche Tätigkeit und Gewerbe strikt trennen: Ein Kollege ist vom Berufsgericht zu einer Strafe von 10000 Euro verurteilt worden, weil er in den Räumen seiner Praxis ein Ernährungsinstitut eröffnet hatte → 15

Dren bei unverhoffter Geburt

Geburtshilfe in der Fußgänger-Zone, in der Eisenbahn oder im Kino: Drängt ein neuer Erdenbürger nicht im Kreißsaal ans Licht der Welt, müssen auch Nichtgynäkologen als Geburtshelfer ran. Wenn Sie in solchen Fällen gerade keine Nabelklemme (siehe Foto) parat haben, ist dies kein Problem – ein Schnürsenkel tut's auch. Die wichtigsten Tipps für untrainierte Geburtshelfer → 10

bs / Foto: KES/Reinbacher



Wer Arznei spart, ist

Arzneimittel-Experte Glaeske moniert falsche Anreize durch

BERLIN (sh) – Bei der Präsentation des GEK-Arzneimittelreports hat Prof. Gerd Glaeske die KV Hessen für das vorbildliche Verordnungsverhalten ihrer Ärzte gelobt. Beschert hat dies den Kollegen noch engere Richtgrößen-Fesseln, wie der Gesundheitsökonom zugeben musste.

Dass Vertragsärzte weniger umstrittene Arzneimittel verordnen als in den Vorjahren, schickte Glaeske seiner Analyse der Versichertendaten der Gmünder Ersatzkasse (GEK) noch voraus.

Aber dann hagelte es wieder mal Kritik für die Niedergelassenen, die beim Verordnen die vorhandenen Einsparpotenziale nicht konsequent genug ausgeschöpft hätten. Drei Milliarden Euro könnten allein durch ver-

stärkten Ein eingespart w Wobei Glaeske chronische Unt Zu den größ sündern“ zäl Einzugsberei KV Nordbad die KV Bada tegriert. Hier ben nahezu dem bundesv Ein positiv

Published by Reed Business Information

D-82152 Planegg

Axiom Deutschland Services GmbH & Co.KG Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

01372

B01045#02247985#025

Die Zentralbibliothek

Str. 60
ZOA
533/x
ZB MED

Extra-Geld für Ärzte durch BEK-Rabatt

BERLIN (sh) – Die Barmer Ersatzkasse will die Möglichkeiten nutzen, die Paragraph 130 a Sozialgesetzbuch V den Krankenkassen einräumt: Sie hat einen Rabatt-Vertrag mit fünf großen Generika-Unternehmen abgeschlossen. Ziel: Einsparungen auf dem Arzneimittelsektor.

Davon sollen auch die Ärzte und Apotheker profitieren, die bei der Hausarzt-zentrierten Versorgung der BEK mitmachen. An sie will die Kasse 30 Prozent der erwarteten Einsparungen weitergeben. Das könnte sich durchaus rechnen, beziffert die BEK das Einsparpotenzial doch mit schätzungsweise 300 Millionen Euro – 200 Millionen bei

Generika, 100 Millionen bei so genannten Scheininnovationen.

Während der Rabattvertrag beim Deutschen Generikaverband auf heftige Kritik stieß – man argwöhnt hier ein „Generika-Oligopol“, durch das preisgünstige kleinere Generikahersteller bewusst aus einem relevanten Teil des Arzneimittelmarktes herausgedrängt würden –, freut man sich beim Deutschen Hausärzteverband über den neuen BEK-Vertrag.

Eine Gefährdung der Therapiefreiheit sieht Hausärzte-Chef Rainer Kötzle nicht: „Darin würden wir uns nie einschränken lassen“, beteuert er. Details der Vereinbarungen → 13

Chro einfache

MÜNCHEN (sh) – Vestibularis-schwindel ist eine der zwei von der Weltgesundheitsorganisation als chronische Schwindelkrankheiten definierten. Das hat ein internationales Team mit älteren Menschen festgestellt. Der Erfolg verspricht, die Schwindelanfälle zu reduzieren und bei vielen Patienten den Schwindel-Paroxysmen ein Ende zu machen. Kernstück der Therapie sind betriebliche Maßnahmen. Aber auch Jodeln, Tennis und andere Ballsportarten können das Gleichgewicht